

Leseprobe

MAURACHER UND MOHR
Geschichten und Lieder rund um Stille Nacht

Ein fiktiver Briefwechsel

von

Hakon Hirzenberger

©



Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 39 15
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



Österreichischer Bühnenverlag

Kaiser & Co. Ges.m.b.H

Am Gestade 5/2

1010 Wien, Österreich

Tel: +43/1/535 52 22

Fax: +43/1/535 39 15

office@kaiserverlag.at

www.kaiserverlag.at

Besetzung

Karl Mauracher, Orgelbauer

Joseph Mohr, Hilfspfarrer und Dichter

Anna Schoiber, Mohrs Mutter

Anna Weissenbacher, eine Schülerin Mohrs

Chor, Bläser, stimmungsvoller Gesang.

Es wird dunkel. Kurze Stille. Man vernimmt in der Finsternis eine Kinderstimme. Gedanken verloren, aber bestimmt. Sie flüstert: „Stille Nacht- Heilige Nacht- Alles schläft, einsam wacht...“ Mohr entzündet ein Streichholz. Sein Gesicht wird sichtbar. Schemenhaft. Er entzündet im Verlauf einen Kerzenständer...

MOHR

Sehr geehrter Meister Mauracher, lieber Karl,

Verzeih mein langes Schweigen, aber viel ist seit unserer letzten Begegnung in Maria Alm am Kirtag passiert. Du warst ja damals mit der Konstruktion der Maria Almer Orgel beschäftigt. Nie werd' ich vergessen, wie du mit leuchtenden Augen von neuen Membranen mir erzähltest. Membrane, die den Klang der Orgel in ein neues Licht stellen, der Orgel einen vollkommen neuen Klang verleihen würden. Wie bist du flink in der ganzen Kirche herumgesprungen und hast mit deinem Ziacher den Hall der Kirche getestet. Mein Gott waren wir berauscht. Aber es lag vermutlich nicht nur an dem herrlichen Wein, den wir an diesem lauschigen Sommerabend mit großem Zuspruch genossen. Es war die Begeisterung deiner Darstellung, der ganz manualigen Orgel, die Bilder deines unermüdlichen in der Kirche Herumturnens, um den besten Klang und die richtige Position für die neue Orgel zu finden. Seid ihr weitergekommen mit der Technik der Orgeln, wie du sie beschriebst. Nie werde ich den Morgen vergessen, als wir uns noch halb trunken in früher Stunde in die Kirche von Maria Pfarr geschlichen haben und du mir Gunolds *Ave Maria* intoniertest. Mir war klar, dass ich einem Orgelfanatiker, einem wahren Meister der Orgelkunst, begegnet bin. Die Mariapfarrer-Orgel hörte ich oft spielen, aber nie erklang sie so, wie unter deinen Händen.

Ist die Maria Almer Orgel eigentlich vollendet? Seit meiner Abreise aus Mariapfarr nach Salzburg hab ich gar nichts mehr gehört. Salzburg selbst ist sicherlich eine schöne Stadt. Aber das Elend und die vielen Bettler, die das tägliche Straßenbild säumen und an jeder Ecke französische Soldaten, die letzten Reste Napoleonischer Kriege, die dich seltsam beäugen, schienen mich aus den Stadtmauern zu drängen und mir zum Verbleib gänzlich unerträglich. Umso erfreuter war ich zu hören, dass ein Hilfspfarrer in Oberndorf gesucht werde. Also packte ich frohen Mutes meinen Binkel, und brach auf nach Oberndorf, weil dort, und jetzt kommt's, du wirst es vermutlich schon erahnen: eine Mauracher Orgel steht, in Oberndorf!

Kaum bin ich in Oberndorf angelangt, besteige sogleich das Orgelportal, der doch recht schönen Nikolai Kirche und stell dir vor: Die Orgel spielt nicht. Ich traute meinen Ohren nicht. Endlich durfte ich das drücken und besteigen, was mich seit unserer Begegnung begleitet, aber nichts kam dabei heraus. Kein Ton, kein *Pfffff*--- Deine Orgel spielt nicht. Mein erster Gedanke war, das kann nicht sein. Mein zweiter, bitte komm so schnell du kannst und bring uns deine Töne zurück.

Freu mich auf deine Antwort.

Alles Liebe,
dein frischgebackener Hilfspfarrer aus Oberndorf

Joseph Mohr

PS.: „Frischgebacken“ klingt in meinen Ohren immer noch so schön wie damals. Erlaube mir, lieber Karl, dich zu bitten bei etwaigem Besuch etwas von dem Kletzenbrot mitzunehmen, das du Letztens als Proviant bei dir hattest. Es war vorzüglich.

Die Klöpfelsängerinnen entzünden den Bläsern ihre Kerze.

ZILLER MUSIG: Zwei Flügelhörner (kurze Weise)

Mauracher entzündet ein Streichholz. Sein Gesicht wird sichtbar. Er entzündet seinen Kandelaber.

MAURACHER

Sehr geehrter Herr Hilfspfarrer,
lieber Joseph,

wie schön das klingt, „Hilfspfarrer“. Das ist der, den man unmittelbar anspricht in der Hoffnung auf Hilfe. Hilfs. Es freut mich zu hören, dass du gut in Oberndorf angekommen bist. Dass die Orgel nicht spielt, ist mir zu hören nicht angenehm.

Aber ich bin in zwei Wochen sowieso in der Stadt Salzburg und anschließend in Hallein. Da komm ich gleich bei dir vorbei. Kann mich gut an die Oberndorfer erinnern. Hauptsächlich hat mein Bruder Jakob an der herumgebastelt, aber bei der Aufstellung war ich dabei. Also keine Sorge, wir werden die wertige Dame schon wieder auf Vordermann bringen.

Die Maria Alm Orgel wurde, das nur so nebenbei bemerkt, nicht gebaut. Nach wochenlangem hin und her hat mein Vater mich aus Maria Alm abgezogen. Sie war den Maria Almerern schlichtweg zu teuer. Ich kann es verstehen. So eine Orgel kostet einen Haufen Geld, umgerechnet an die drei Häuser, und diese Zeiten sind alles andere als rosig. Auch deinem Wunsch Kletzenbrot zu bringen, werde ich gerne nachkommen; sowie Honig vom Opa bringen. Aber als schnellen Trost, als kleine Sensation, als Willkommensgeschenk nach Oberndorf: hier schriftlich Omas Kletzenbrot Rezept. Damit du gleich mal was Ordentliches zum Beißen hast. Ich hab's grad heimlich abgeschrieben, weil bei ihren Rezepten ist sie heikel. Fast hätte sie mich erwischt als ich ihr allerheiligstes Kochbuch gerade in die untere Kommodenlade steckte. Aber alles ging gut. Bin schon gespannt, wie es dir gelingt.

Bis bald also, mein lieber Hilfspriester,
kann es gar nicht erwarten dich wiederzusehen

Dein Freund Karl

Die Klöpfelsängerinnen entzünden drei weitere Kerzen.

ZILLER MUSIG: 5 Flügelhörner (die gleiche kurze Weise zu fünft)

MOHR

Lieber Karl,
Hab schon länger nichts gehört und die zwei Wochen sind auch vorbei. Geht's dir gut? Kommst du noch in die Stadt Salzburg, und hier in die Gegend. Verzeih' meine Urgenz,

lieber Karl, aber ich hab da dieses Lied für Weihnachten im Kopf. Der Text steht, die Melodie entsteht, aber ohne Orgel steht alles. Wäre wahrhaftig wunderbar, wenn die Orgel spielen und die Christnacht mit deinen Tönen erhellen würde.

Mit den freundlichsten Grüßen

Joseph Mohr

PS.: Hab eben den Kirchenorganisten und Küster kennengelernt. Er heißt Franz Xaver Gruber und scheint ein recht begabter Musiker zu sein. Er hat mir erzählt, dass deine Orgel schon seit eineinhalb Jahren kaputt ist. Was für ein Skandal! Der Gruber ist auch verzweifelt, aber es hängt mal wieder am lieben Geld. Der Gruber spielt jedenfalls seither a cappella und macht sich jetzt einmal dran, eine Melodie zu meinem Weihnachtslied zu finden. Ein paar Töne hab ich ihm schon vorgesungen.

MAURACHER

Liebster Joseph, lieber Freund.

Stecken terminlich grad ziemlich im Schlamassel. Meld mich als baldigst für eine genauere Terminvereinbarung.

Herzlichst,
Dein Carl

MOHR

Lieber Carl ich danke dir und harre der Dinge.
Einen lieben Gruß,
Joseph

Stille.

MOHR

Lieber Karl,
Ich möchte dich wirklich nicht drängen, aber es gibt da einen Auftrag. Also... eine Vision. Und dazu bräuchte ich die Orgel. Nämlich deine Orgel. Grund dafür ist dieses Weihnachtslied, von dem ich dir bereits berichtete. Nun es ist nicht irgendein Weihnachtslied, es ist für mich das einzige Lied, das die frohe Botschaft verkünden kann. Und zwar so, dass sie jeder versteht. Das heißt: nicht auf Lateinisch – welch Gräuel mir das schon in Kremsmünster war. Also dieses Lied, das hab ich damals noch in Mariapfarr verfasst, und das muss man unbedingt mit der Orgel... und zwar nicht auf Lateinisch –

mir war das ja schon in da Schule zu viel; dieses andauernde Latein, wir haben immer nur Latein miteinander geredet., --- hundert Mal, Jesu, decus Angelicum' Alleluja, Alleluja" ---. Aber was ist das schon gegen ein „Christus der Retter ist da!“ Leere Worthülsen gelehrter Männer. Genug davon. Jetzt hab ich endlich ein Lied das alle verstehen--- in Oberndorf kann, nein wird mein Kindheitstraum in Erfüllung gehen. Mein Text, über den Frieden der Welt, in Verbindung mit deinen Orgeltönen, zu Weihnachten, wo noch fast alle kommen, werde ich meine Schäflein besingen in der Sprache, die sie verstehen. Christus der Retter ist da.

bitte melde dich, und mache es möglich, dass deine Orgel wieder spielt. Für mich ist es eindeutig deine, es hängt nämlich ein Etikett an der Orgel, auf dem geschrieben steht, gebaut von Karl Mauracher. Also bitte hilf und bitte komme bald!

Und in einer anderen Angelegenheit, Meister Mauracher, das Rezept von deiner Oma schmeckt nicht wie das Kletzenbrot von deiner Oma.

Ich werde weiter probieren.
Mit allerliebsten Grüßen

Joseph

Die Klöpfelsinger entzünden sich selbst ihr Licht.

UDERNER SÄNGERINNEN: Lied „ Wo hen denn nur die Schafas Buam...“

MOHR

Mohr unterbricht sich selbst immer wieder. Er scheint mit dem Inhalt seiner Worte nicht ganz zufrieden. Wie schafft er es Mauracher von der Dringlichkeit seines Vorhabens überzeugen zu können?

Sehr verehrter Meister, lieber Karl,

ich bin ein kleines Priesterlein,-- nein wie das klingt. Ich habe Einiges vor. ---Mein Gott wie anmaßend! Ich würde so gerne, ----du würdest gerne, na dann tu's doch. Herrgott, warum ist denn das so schwer. Lieber Carl, Ich will ein Lied herausbringen. Auf deutscher Sprache. Damit sie mich wieder verstehen. Also meine Gläubigen, die sich so oft ungläubig abwenden. Nicht immer nur Lateinisches, das die meisten nämlich nicht verstehen. Was heißt die meisten. Niemand! Keiner versteht es. Keiner versteht mich, wenn ich Tag für Tag meine lateinischen Wörter während der Messe meinen mir wenig verbliebenen Schafen entgegenspreche. Sie schauen mich alle an, wie der Ochs vorm Tor. Dabei erhoffen alle Trost und Hoffnung und Vertrauen von uns und unserem Herrgott; grad jetzt nach den Kriegen ist das Bedürfnis nach Zuflucht so unermesslich groß. Aber wie soll das gehen, wenn sie mich alle nicht verstehen.

Ich habe im letzten Brief von Vision gesprochen. Eigentlich ist die Vision ein Lied, das mich schon lange begleitet. Ich glaub, ich hab in der Maria Almer Sommernacht kurz davon erzählt. Es ist nicht irgendein Lied, es ist ein Weihnachtslied. Also ein

Weihnachtslied, das den Menschen Frieden gibt, das ihnen Freude macht, sie vereint. Und dazu brauchen sie eine gemeinsame Sprache, ein gemeinsames Verständnis und das ist in unserem Falle die deutsche Sprache. Natürlich braucht es dazu auch eine glorreiche Musik, aber vor allem brauchen die Menschen einen gemeinsamen Text, ein Bekenntnis, das sie vereint. Es sind ja keine leichten Zeiten, in denen wir da leben. Angst haben alle wie es weitergeht, die Armut greift um sich, dass es einem aber auch wirklich Angst und bang machen kann. Es gibt in unserer Gegend ja nur die lateinischen Kirchenlieder, abgehoben und volksfern, und die derben Mundartlieder. Aber dazwischen gibt es nichts. Etwas gewählter und doch klar und verständlich. Das wünsch ich mir für unsere Kirchen.

Karl, ich weiß ich schweife ab, aber dieses Lied, also dies Weihnachtslied auf Deutsch, halte ich für wesentlich, und für dieses Lied, ist es genau so wesentlich, dass der Karl Mauracher die Orgel repariert, in Oberndorf, die Orgel, wo ich Hilfspriester bin, und mir einbilde, unbedingt mein Weihnachtslied, mein *Stille Nacht* auf Deutsch singen zu müssen. Stille Nacht auf Deutsch. Begleitet, oder besser untermauert von deiner Orgel. Das ist es. Keiner von den Oberen der gesamten katholischen Kirche will es auf Deutsch tun. Der Nöstler, mein Oberpfaff wundert sich zwar, dass die Kirchen immer leerer werden, aber schlussendlich ist es ihm egal. Nein, nein, Latein muss es sein. Latein, das keiner versteht! „Die Sprache der Bibel ist Latein,“ sagen sie alle. Es ist ihnen auch egal, dass Jesus eigentlich aramäisch gesprochen hat. Einfach nachbeten, das genügt. Meine Vision ist es mit deiner Musik und mit deutscher Sprache, die Leute zu erreichen und ihnen das zu geben was sie brauchen. Verständnis.

Verzeih mir meine ärgerlichen Worte,
aber du siehst wie dringlich mir das Spiel deines wunderbaren Instrumentes ist.

Joseph

Jedes Chormitglied entzündet seine Kerze.

**CHOR: LIED 1: ACH WANN KOMMEN JENE STUNDEN/oder ES WARD EIN STERN
AUFGEGANGEN/oder DIE DUNKELHEIT DURCHDRINGT DIE WELT**

MAURACHER

Lieber Joseph,

Das ist ja eine tolle Idee, mit dem deutschen Lied. Stille Nacht ist auch ein wunderbarer Titel. Schon der Klang der Worte sinkt sich ins Herz hinein als Friedenswunsch. Ich war ja noch nie ein großer Freund vom Lateinischen. Aber wie du richtig sagst, vermutlich weil ich es nie verstanden habe. Das darf ich aber gar nicht laut sagen. Ist mein Vater doch sehr darauf bedacht, die lateinischen Sprüche in der Kirche zu entziffern. Und da sich bei den Aufschriften gewisse Dinge wiederholen, weiß er unter anderem was *excelsis deo* oder *dominus vobiscum* heißt. Der ist halt noch vom alten Schlag! Weiß der Himmelvater warum der leibliche Vater so für das Lateinische ist. Wahrscheinlich weil er es nicht versteht, und weil es ihm als himmlischer Orgelbauer verwehrt geblieben ist, das jemals zu erlernen, das Latein. Ist halt nur was für die gebildeten Leute. Nix für Handwerker. Schuster bleib bei deinem Leisten, kennt ma sagen, Orgelbauer bleib bei deiner Pfeiffn.

Geschätzter Joseph, ich bin ehrlich zu dir, wir haben grad so viel um die Ohren, weil die

französischen Soldaten so viel Unheil angerichtet haben in unseren Kirchen und wir müssen jetzt alles wieder in Ordnung bringen auf Weihnachten. Die Malser Orgel unten in Südtirol hat es ganz wild erwischt. Das glaubst du nicht, dass man darauf jemals noch ein Ave Maria spielen kann. Aber ich und der Vater werden das schon hinkriegen. Jetzt sag ich dir noch was, lieber Peppi, stell dir vor, die Bozner, die gscheiden Stadtler haben jetzt glatt einen Auftrag für eine neue Orgel ausgeschrieben, und weißt du wer den kriegt? Der billigste Anbieter! Und da ist auch schon ein Mords G'riss um die Bozner Orgel, der Mayr Peter ist sowieso dabei, aber sogar ein gewisser Signore Agostino Callido aus Venedig, meint er muss unbedingt bei dem Preisgezerre mittun. Du siehst schon, mir raucht der Kopf vor lauter Arbeit, aber wenn man ein wenig flexibel ist, dann bring ich eure Orgel schon auch noch unter. I darf's halt nicht der Meinigen sagen, weil die schimpft mich eh schon, dass ich nie derweil hab für sie.

Die Orgel der Diözese Innsbruck braucht plötzlich auch noch einen neuen Blasebalg, In Saalfelden hat es irgendwas mit der Tastatur und Trient plant gar eine neue Orgel, weil wir die alte so wunderbar aufpoliert haben, dass sie jetzt eine zweite möchten, am besten gleich und sofort. Gleich morgen sollen wir beginnen, mahnt mein Vater. Es sind halt alles gute Kunden, sagt er.

Sei mir also nicht gram. In einer günstigen Stunde werde ich mit dem Vater besprechen, wann es denn die Möglichkeit geben wird, nach Oberndorf zu reisen.

Mit der Bitte um dein Verständnis keine genauere Auskunft geben zu können,
dein Freund Karl.

PS: Hast du noch einmal versucht ein Kletzenbrot zu machen? Ich bin ja kein Experte was das Backen betrifft, aber Abschreiben, da bin ich mir sicher, das hab ich zwar schnell aber sorgfältig gemacht. 1:1 kopiert von der Omi. Da dürft' nichts fehlen.

ZILLER MUSIG (alle): Schöner Landler